

QUARTALSBERICHT NR. 1/2009 1. Januar – 31. März 2009



SOFTWARE AG UNTERNEHMENSZENTRALE | DARMSTADT

40 JAHRE SOFTWARE AG

KENNZAHLEN 2009

KONZERNDATEN IM ÜBERBLICK zum 31. März 2009 IFRS, ungeprüft

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatz	165,3	159,4	4
Produktumsatz	122,5	114,8	7
davon			
Lizenzen	49,3	55,4	-11
Wartung	73,2	59,4	23
Dienstleistungen	42,3	43,9	-4
Sonstige Umsätze	0,5	0,7	
EBITA	42,1	40,1	5
in % vom Umsatz	25,5	25,2	
EBIT	38,1	36,0	6
in % vom Umsatz	23,1	22,6	
Nettoergebnis	25,6	22,5	14
in % vom Umsatz	15,5	14,0	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,90	0,79	14
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,89	0,79	13
Bilanzsumme	1.167,9	1.000,1	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	136,7	64,8	
Eigenkapital	595,0	454,8	
in % der Bilanzsumme	51	45	
Mitarbeiter¹	3.640	3.426	
davon in Deutschland	851	755	

¹⁾ Vollzeitäquivalent

MISSION

4.000 Kunden auf der ganzen Welt nutzen Produkte der Software AG zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse und zur Flexibilisierung ihrer IT-Infrastruktur. Unsere Kunden streben Kosteneinsparungen, mehr Flexibilität und Effizienz an. Wir unterstützen sie dabei, indem wir bei der Verbesserung und Steuerung ihrer Geschäftsabläufe und bei der Harmonisierung von IT und Unternehmenszielen helfen.

Unser Portfolio führender Infrastruktursoftware für Geschäftsprozesse wird für die Integration von Daten und Systemen und zu Modernisierungszwecken eingesetzt. Es verleiht der IT mit service-orientierter Architektur (SOA) ein neues Maß an Flexibilität und ermöglicht mit Business Process Management (BPM) die zügige Entwicklung neuer Geschäftsprozesse. Vierzig Jahre Erfahrung bürgen dafür, dass unsere Kunden auch in Zukunft mit einer zuverlässigen Plattform Unternehmensziele schneller erreichen.

INHALTSVERZEICHNIS

04_ ZWISCHENLAGEBERICHT

04_ Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

05_ Ertragslage

07_ Finanz- und Vermögenslage

07_ Chancen und Risiken

07_ Nachtragsbericht

07_ Ausblick

08_ ZWISCHENABSCHLUSS

08_ Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

09_ Konzernbilanz

10_ Kapitalflussrechnung

11_ Segmentbericht

12_ Darstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

13_ ERLÄUTERUNGEN ZUM QUARTALSABSCHLUSS

13_ Allgemeine Grundsätze

14_ Erläuterungen zur Konzernbilanz

16_ Sonstige Erläuterungen

18_ FINANZKALENDER

18_ IMPRESSUM

SOFTWARE AG MIT STABILEM ERSTEN QUARTAL 2009

Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IAS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG nach den Geschäftsbereichen ETS (Datenmanagement) und webMethods (Integrationssoftware).

1 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Die Software AG zeigte zu Beginn des neuen Geschäftsjahres eine stabile Entwicklung angesichts der globalen Wirtschaftskrise. Das Unternehmen konnte Umsatz und Gewinn weiter steigern und hat die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2009 mit 4 bis 8 Prozent Wachstum bestätigt. Wachstumstreiber bleibt im ersten Quartal die Integrationssoftware im Geschäftsbereich webMethods. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Liquidität und solide Finanzbasis wichtig. Vor diesem Hintergrund ist der starke Anstieg des Free Cashflows im ersten Quartal um 26 Prozent und eine weitere Reduzierung der Nettoverschuldung besonders positiv zu bewerten.

Zu den operativen Highlights des ersten Quartals 2009 zählen neue Produkte und Auszeichnungen für bestehende Produkte, der Abschluss wichtiger Verträge im Bereich Kunden- und Partnerprojekte, die Mehrheitsbeteiligung an dem Leipziger Unternehmen itCampus Software- und Systemhaus GmbH sowie der erfolgreiche Messeauftritt auf der CeBIT 2009.

Das Geschäftsjahr 2009 steht für die Software AG auch im Zeichen ihres 40jährigen Unternehmensjubiläums. Wir werden in den kommenden Quartalen darüber berichten.

1.1 WACHSTUMSTREIBER INNOVATION UND KUNDENORIENTIERUNG

Produktinnovationen und Partnergeschäft sind zwei der vier Wachstumstreiber innerhalb der Unternehmensstrategie der Software AG. Wir haben im ersten Quartal 2009 gute Erfolge in beiden Bereichen erzielt. So haben wir eine neue Version von Tamino XML Server entwickelt und im Januar vorgestellt. Diese beinhaltet Verbesserungen wie einen flexiblen Zugriffsschutz, einen schnelleren Datenzugriff oder die Einbeziehung von Schnittstellen zu anderen Systemen, die auf einer Service-orientierten Architektur (SOA) beruhen.

Mit AlignSpace kündigten wir den Aufbau des ersten sozialen Netzwerks für Experten im Bereich BPM (Business Process Management) an. Das neue Produkt ist eine Plattform, über die alle Beteiligten einer BPM-Umgebung zusammenarbeiten können. Die in einer solchen Umgebung erzeugten Daten, Dokumente und Services werden über Unternehmensgrenzen hinweg bereitgestellt und können auf diese Weise weiterverwendet werden. Das neue Produkt wird als Software-as-a-Service (SaaS) verfügbar sein. Die Funktionalität umfasst im

Rahmen eines sozialen Netzwerks die Identifizierung und Modellierung von kollaborativen Prozessen sowie einen Marktplatz für Systemintegratoren, Berater und Anwendungsentwickler.

Unsere bestehenden Produkte wurden von namhaften Industrieanalysten im ersten Quartal wieder ausgezeichnet. So wurde die Software AG im direkten Vergleich mit den Wettbewerbern als Technologieführer in den Bereichen SOA Governance bzw. ESB (Enterprise Service Bus) bewertet. Damit setzten wir unsere Technologieführerschaft fort. Allein im letzten Jahr wurden wir in acht Technologiekategorien ausgezeichnet.

Im Bereich Forschung & Entwicklung haben wir uns mit einer Mehrheitsbeteiligung von 51 Prozent an der Leipziger itCampus Software- und Systemhaus GmbH (itCampus) verstärkt. Damit baut die Software AG ihre Forschungs- und Entwicklungskapazitäten im Bereich Prozessautomatisierung in Deutschland weiter aus. itCampus ist ein Anbieter von Software- und Kommunikationslösungen für die Wirtschaftsbereiche Call Center, Energie, Medizin und Öffentliche Verwaltung mit 120 Mitarbeitern und einem hohen Innovationspotenzial.

Im Januar haben die drei größten Softwareunternehmen in Deutschland, SAP AG, Software AG und IDS Scheer AG, zusammen mit Partnern das Forschungsprojekt „Allianz digitaler Warenfluss“ (ADiWa) gestartet. Ziel ist die Nutzung aller prozessrelevanten Informationen aus dem Internet der Dinge, um Prozesse in Unternehmen flexibler zu gestalten und dynamisch anzupassen. Mit den in ADiWa zu erforschenden Methoden und Werkzeugen wird beabsichtigt, alle an einem Vorgang auftretenden Ereignisse strukturiert zu erfassen und zu analysieren, um den gesamten Geschäftsprozessverlauf mit Waren- und Informationsfluss unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten automatisiert planen, steuern und optimieren zu können. ADiWa wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 17,7 Millionen Euro gefördert.

Wie im Rahmen von Pressemeldungen bekannt gegeben, haben wir im Berichtsquartal wichtige Kundenaufträge öffentlich machen können. So setzt der chinesische Versicherungskonzern Ping An unsere webMethods-Produktsuite für seine ehrgeizigen Expansionspläne ein. Israels größte Hypothekenbank Mizrahi-Tefahot hat mit Hilfe eines neuen Hypothekenmanagementsystems der Software AG ihren Marktanteil um sieben Prozent erhöht. Daneben haben wir eine strategische Partnerschaft mit der Braintribe IT Technologies GmbH zur Erweiterung der webMethods Produktsuite geschlossen. Mit der

integrierten Lösung können Dokumente nahtlos in automatisierte Abläufe integriert werden. In einer Kooperation mit Proginet, einem US-amerikanischen Softwareunternehmen, haben wir eine neue Lösung für Datentransfer, webMethods ActiveTransfer, vorgestellt. Diese ermöglicht den sicheren Transfer von Daten im Rahmen von IT-Systemen auf Basis einer Service-orientierten Architektur.

Erneut war unsere CeBIT-Teilnahme ein voller Erfolg. So konnten wir die Anzahl der Kundenkontakte und Pressemeldungen erneut steigern. Eines der Highlights in diesem Jahr war der Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie dem kalifornischen Gouverneur Arnold Schwarzenegger an unserem Stand. Der Bundesstaat Kalifornien ist seit vielen Jahren Kunde der Software AG. Insgesamt wurden mehr als 600 intensive Gespräche mit Kunden, Partnern, Analysten und Politikern geführt. Und auch die Presseresonanz war nach 12 Pressevents, über 30 Interviews und Gesprächen mit Journalisten aus 15 Ländern, in denen die Software AG vertreten ist, beeindruckend.

Die CeBIT ist für die Software AG eine wichtige Maßnahme, um Marktpräsenz zu zeigen und mit verschiedenen Stakeholdern in direkten Kontakt zu treten. Eine weitere wichtige Veranstaltung im Rahmen vom Kundenkontakten und Marktpräsenz war im Berichtsquartal das Business Innovation Forum (BIF) am 17. März in Frankreich mit 300 Teilnehmern.

Im Rahmen einer Studie befragten wir Topmanager deutscher Unternehmen mit einem Umsatz von mindestens 50 Mio. Euro zum Thema IT. Die Ergebnisse belegen unter anderem, dass Finanzdienstleister bei der Einführung von SOA und BPM anderen Branchen weit voraus sind.

1.2 KONTINUIERLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Wir entwickeln unser Unternehmen nachhaltig und kontinuierlich entsprechend unserer Geschäftsstrategie weiter. Folgende wichtige Ereignisse haben sich im ersten Quartal 2009 ergeben: Am 16. März 2009 ist Ivo Totev, zuvor Chief Marketing Officer, zum Vorstandsmitglied ernannt worden. Er verantwortet seitdem weltweit den Bereich Professional Services. Sein Vorgänger, Holger Friedrich, ist aus persönlichen Gründen zum selben Zeitpunkt aus der Software AG ausgeschieden. Mit der Ernennung von Ivo Totev verfolgen wir das strategische Ziel, das Professional Services Geschäft zu stärken und weiterzuentwickeln und so zum dritten großen Standbein unseres Unternehmens aufzubauen. Den Bereich Produktmarketing haben wir im Berichtsquartal dem Bereich Forschung & Entwicklung angegliedert. Davon versprechen wir uns eine noch engere Zusammenarbeit und Effizienzsteigerungen sowie eine noch kundennähere Produktentwicklung.

Prozessoptimierung ist nicht nur für unsere Kunden eines der wichtigsten aktuellen Themen. Auch die Software AG optimiert kontinuierlich ihre wichtigsten End-to-End-Prozesse und dies grundsätzlich auf Basis eigener SOA/BPM-Technologie. So hat der Bereich Audit, Processes & Quality (AP&Q) den Produkt-Lebenszyklus-Prozess (Entire Readiness of Software AG for new Product/Release) optimiert, um sicherzustellen, dass die „gesamte“ Organisation für einen Major-Release vorbereitet ist. Daneben hat der Bereich Human Resources im Rahmen der Corporate University eine Bibliothek von e-Learning-Kursen aufgebaut. Damit haben alle Software AG-Mitarbeiter an jedem Ort der Welt zu jeder Tageszeit über e-Learning prozesseffizient Zugang zu individuell passenden Trainingsprogrammen für die Bereiche Management,

Kommunikation und Kundenservice.

1.3 AKTIVE KRISENPRÄVENTION

Die Software AG hat in den vergangenen Monaten bewiesen, dass sie auch für Krisenzeiten wie die anhaltende globale Wirtschaftskrise gut aufgestellt ist. Wir können dabei auf ein weltweit führendes, innovatives Produktportfolio zurückgreifen, das den Kunden helfen kann, Kosten zu reduzieren oder die IT-Systeme effizienter zu machen. Daneben verfügen wir über ein robustes Geschäftsmodell, das einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze beinhaltet. Gleichzeitig ist unsere globale Unternehmensstruktur skalierbar, kann aber auch regionale Unterschiede ausgleichen.

In einem 10-Punkte-Plan haben wir proaktiv Maßnahmen festgehalten, um die weiteren Auswirkungen der Krise bestmöglich abzumildern und sogar gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Die Prioritäten liegen dabei auf einer genauen Situationsanalyse und einem darauf aufbauenden entschlossenen Handeln. Wir sichern den Cashflow und die Liquidität – auch durch ein gewissenhaftes Kostenmanagement – und fokussieren uns auf das, was wirklich wichtig für unser Geschäft ist. Dabei helfen unsere zuverlässigen Management-Informationssysteme. Außerdem haben wir Pläne für unterschiedliche Krisenszenarien und deren Auswirkungen erstellt.

2 ERTRAGSLAGE

2.1 KONZERNUMSATZ WÄCHST IN SCHWIERIGEM UMFELD

Im ersten Quartal 2009 ist der Konzernumsatz der Software AG um 4 Prozent auf 165,3 Millionen Euro (Vj. 159,4 Millionen Euro) gestiegen. Dabei konnte das Unternehmen wieder auf einen starken Produktumsatz bauen – das Zeichen eines robusten Geschäftsmodells und einer breiten globalen Präsenz.

Die starken Währungseinflüsse, insbesondere des US Dollars auf den Umsatz, sind durch die geografische Expansion der letzten Jahre weiter abgeschwächt worden. Der Umsatzanteil in US Dollar betrug im Berichtsquartal nur noch 28 Prozent. Auf andere Währungen außerhalb des Euro-Raums entfielen 37 Prozent des Umsatzes. Der gesamte Währungseffekt auf den Umsatz betrug weniger als 2 Prozent und könnte sich im Laufe des Jahres noch weiter abschwächen.

2.2 UMSATZ NACH ERLÖSARTEN Produktgeschäft weiterhin stark

Insgesamt trugen die Produkte drei Viertel und die Dienstleistungen ein Viertel zum Gesamtumsatz bei. Der Produktumsatz wurde vom nachhaltig starken Wachstum des Wartungsgeschäfts getrieben, das sich um 23 Prozent auf 73,2 Millionen Euro nach 59,4 Millionen Euro verbesserte. Zudem setzte sich die erfolgreiche Geschäftsausweitung in Brasilien fort.

Der Anteil der Lizenzumsätze am Produktgeschäft lag dagegen unter Vorjahr. Dem ausgewiesenen Lizenzumsatz der Software AG fehlten zwei kurzfristig verschobene Aufträge aus dem Geschäftsbereich ETS, die nicht mehr rechtzeitig zum Quartalsschluss gebucht werden konnten. So reduzierten sich die Lizenzumsätze um 11 Prozent auf 49,3 Millionen Euro (Vj. 55,4 Millionen Euro). Die Aufträge wurden inzwischen

zugesagt und können im zweiten Quartal gebucht werden. Auch deshalb ist dann von einem stärkeren Lizenzumsatz als im ersten Quartal auszugehen.

Dienstleistungsgeschäft auf Vorjahresniveau

Der Umsatz des Professional Services Geschäfts blieb im Vergleich zum Vorjahresquartal (43,9 Millionen Euro) mit 42,3 Millionen Euro in etwa konstant. Der Fokus wird hier weiterhin auf erhöhter Effizienz und Profitabilität liegen. Bei einer Wiederbelebung der Konjunktur in Verlauf des Jahres sollten sich für Professional Services zusätzliche Potenziale ergeben.

2.3 UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

webMethods starker Wachstumstreiber

Der Geschäftsbereich webMethods ist im Berichtsquartal um 9 Prozent auf 74,6 Millionen Euro (Vj. 68,7 Millionen Euro) gewachsen. Damit hat webMethods als stärkster Wachstumsbereich der Software AG in einem schwierigen Marktumfeld eine gute Entwicklung gezeigt, auch im Vergleich zum Wettbewerb. Der Lizenzumsatz von webMethods wuchs von 22,2 Millionen Euro um 2 Prozent auf 22,7 Millionen Euro. Der Wartungsumsatz legte um 28 Prozent auf 26,9 Millionen Euro (Vj. 21,0 Millionen Euro) zu. Die Dienstleistungen blieben mit 24,8 Millionen Euro nach 25,0 Millionen Euro im Vorjahresquartal stabil.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs webMethods lag im Berichtsquartal bei 24,2 Millionen Euro (Vj. 19,9 Millionen Euro), was einem Zuwachs von 22 Prozent entspricht. Die Herstellkosten nahmen um 8 Prozent auf 29,2 Millionen Euro zu (Vj. 27,1 Millionen Euro). Die Vertriebskosten reduzierten sich leicht um 2 Prozent von 21,7 Millionen Euro auf 21,2 Millionen Euro.

ETS beweist Stabilität

Der Geschäftsbereich ETS, der traditionelle Geschäftsbereich der Software AG, hat im ersten Quartal einen Umsatz von 90,7 Millionen Euro und damit auf Vorjahresniveau erbracht. Wie erwartet wuchs der Wartungsumsatz stark und trug mehr als die Hälfte zum Erlös des Geschäftsbereichs bei. Er betrug 46,4 Millionen Euro und hat sich damit um 21 Prozent verbessert (Vj. 38,3 Millionen Euro). Der ausgewiesene Lizenzumsatz ist hingegen um 20 Prozent auf 26,5 Millionen Euro (Vj. 33,2 Millionen Euro) gesunken. Er fiel geringer aus, da zwei

Aufträge, die zu den Vertriebsfolgen des ersten Quartals zählen, erst nach Quartalsende gebucht werden können. Das Dienstleistungsgeschäft im Geschäftsbereich ETS ging um 8 Prozent von 18,9 Millionen Euro auf 17,5 Millionen Euro zurück.

Der Geschäftsbereich ETS erbrachte einen Segmentbeitrag von 52,0 Millionen Euro. Damit befindet er sich in etwa auf Vorjahresniveau (51,7 Millionen Euro). Dabei blieben die Herstellkosten mit 20,7 Millionen Euro konstant (Vj. 20,7 Millionen Euro). Die Vertriebskosten konnten leicht um 2 Prozent auf 18,0 Millionen Euro (Vj. 18,3 Millionen Euro) reduziert werden.

EBIT entwickelt sich erfreulich

Das EBITA ist im Berichtsquartal um 5 Prozent auf 42,1 Millionen Euro (Vj. 40,1 Millionen Euro) gestiegen. Das EBIT wurde um 6 Prozent von 36,0 Millionen Euro im Vorjahresquartal auf 38,1 Millionen Euro verbessert. Die EBIT-Marge konnte um 50 Basispunkte auf 23,1 Prozent (Vj. 22,6 Prozent) zulegen. Dies ist die Grundlage für die Zielmarge von 24,5 bis 25,5 Prozent für die EBIT-Marge im Gesamtjahr 2009.

Bei den Kostenquoten haben sich keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahresquartal ergeben. Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Berichtsquartal auf 20,2 Millionen Euro und waren damit 7 Prozent höher als im ersten Quartal 2008 (18,9 Millionen Euro). Dies ist nicht zuletzt Folge der Beteiligung an iTCampus. Der Anteil der Verwaltungskosten blieb gleich. Die Marketing- und Vertriebskosten nahmen mit 39,2 Millionen Euro leicht um 2 Prozent ab (Vj. 40,1 Millionen Euro).

Jahresüberschuss und Ergebnis überproportional gesteigert

Die Software AG hat den Gewinn nach Steuern um 14 Prozent auf 25,6 Millionen Euro erhöhen können (Vj. 22,5 Millionen Euro). Dazu haben ein verbessertes Finanzergebnis ebenso wie weiter reduzierte Steuern beigetragen. Die Steuerquote war auf 33,5 Prozent gesunken, im Vergleich zu 35,0 Prozent im vierten Quartal 2008. Das Ergebnis je Aktie belief sich im ersten Quartal 2009 auf 0,90 Euro. Dies entspricht einem Plus von 14 Prozent im Vergleich zu den 0,79 Euro des 1. Quartals 2008. Zum 31. März 2009 befanden sich 28,7 Millionen Aktien (unverwässert) im Umlauf, knapp 77.000 Stück mehr als zum Vorjahresstichtag.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IFRS, ungeprüft

in Mio. EUR	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
webMethods			
Lizenzen	22,7	22,2	2
Wartung	26,9	21,0	28
Dienstleistungen	24,8	25,0	-1
Sonstige	0,2	0,5	-60
Gesamt	74,6	68,7	9
ETS			
Lizenzen	26,5	33,2	-20
Wartung	46,4	38,3	21
Dienstleistungen	17,5	18,9	-7
Sonstige	0,3	0,3	0
Gesamt	90,7	90,7	0

KENNZAHLEN ZUR ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio. EUR	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
EBIT	38,1	36,0	6
EBITA	42,1	40,1	5
Finanzergebnis	0,4	-1,4	7
Nettoergebnis	25,6	22,5	14
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,90	0,79	14

3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**3.1 SIGNIFIKANTE ERHÖHUNG DES CASHFLOWS**

Der operative Cashflow lag in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 47,5 Millionen Euro. Damit legte er um 31 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (36,2 Millionen Euro) zu. Die weitere Verbesserung beruht unter anderem auf unserem aktiven Forderungsmanagement. Der Free Cashflow ist erneut sehr kräftig gewachsen: Er erreichte einen Wert von 43,0 Millionen Euro und übertraf das Vorjahresergebnis (34,0 Millionen Euro) damit um 26 Prozent. Der Wert entspricht dem des Free Cashflows des gesamten Geschäftsjahres 2005 der Software AG. Der Anteil am Konzernumsatz lag bei 26,0 Prozent (Vj. 21,3 Prozent). Damit sind wir auf einem guten Weg, wie geplant einen Free Cashflow von 130–140 Millionen Euro im Gesamtjahr 2009 zu erreichen.

3.2 BILANZSUMME UND INVESTITIONEN

Die Bilanzsumme der Software AG ist von 1.000,1 Millionen Euro zum 31. März 2008 auf 1.167,9 Millionen Euro zum 31. März 2009 angestiegen. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 64,8 Millionen Euro auf 136,7 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg um 31 Prozent von 454,8 Millionen Euro auf 595,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dementsprechend von 45 Prozent auf 51 Prozent zum Quartalsende. Im Berichtsquartal wurde die akquisitionsbedingt aufgenommene Verschuldung weiter zurückgeführt. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden von 277,2 Millionen Euro auf 228,7 Millionen Euro reduziert. Die Nettoverschuldung konnte auf Basis des guten Cashflows in den letzten 12 Monaten um mehr als 100 Millionen Euro zurückgeführt werden: Sie liegt nun bei 31,5 Millionen Euro. Damit kann die Software AG auch in der Zukunft auf eine solide Finanzstärke bauen.

4 CHANCEN UND RISIKEN

Auf Grund der bereits realisierten und möglichen künftigen Übernahmen unterliegt die Software AG Akquisitions- und Integrationsrisiken. Daneben haben sich im ersten Quartal 2009 in Bezug auf die Risikosituation des Software AG Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2008 identifizierten Risiken ergeben.

Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Berichts beziehungsweise im Ausblick des Geschäftsberichts 2008.

5 NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums haben sich bei der Software AG keine relevanten Ereignisse ergeben.

6 AUSBLICK

Die Software AG kann auf ein solides Geschäftsmodell als starkes Fundament auch in wirtschaftlich schwierigeren Phasen bauen. Die Erfolgsfaktoren sind eine nachhaltige Entwicklung im Wartungsbereich mit zweistelligen Wachstumsraten, die hohen Umsatz- und Ergebnisbeiträge in dem neuen Markt im Direktvertrieb Brasilien sowie eine starke Cashflow-Entwicklung.

Aufbauend darauf soll das bisherige profitable Wachstum auch im Geschäftsjahr 2009 fortgesetzt werden. Deshalb bestätigt das Unternehmen seine Prognose für das Geschäftsjahr 2009: Das Umsatzwachstum im Gesamtjahr 2009 wird demnach 4 bis 8 Prozent betragen. Dazu werden beide Geschäftsbereiche beitragen, wobei für ETS ein Wachstum von 4 bis 6 Prozent und für webMethods von 4 bis 10 Prozent erwartet wird. Die EBIT-Marge soll 2009 bei 24,5 bis 25,5 Prozent liegen.

**KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG für das 1. Quartal 2009
 (1. Januar 2009 bis 31. März 2009 und 1. Januar 2008 bis 31. März 2008)
 IFRS, ungeprüft**

in TEUR	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Lizenzen	49.271	55.395	-11
Wartung	73.203	59.356	23
Dienstleistungen	42.304	43.920	-4
Sonstige	512	720	-29
Umsatzerlöse	165.290	159.391	4
Herstellkosten	-49.904	-47.743	5
Bruttoergebnis vom Umsatz	115.386	111.648	3
Forschungs- und Entwicklungskosten	-20.172	-18.867	7
Vertriebskosten	-39.163	-40.078	-2
Allgemeine Verwaltungskosten	-16.062	-15.413	4
Operatives Ergebnis	39.989	37.290	7
Sonstige betriebliche Erträge	14.452	11.484	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.386	-8.691	43
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA)	42.055	40.083	5
Amortisation	-3.941	-4.052	-3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	38.114	36.031	6
Finanzergebnis	406	-1.469	
Ergebnis vor Steuern	38.520	34.562	11
Ertragsteuern	-12.167	-11.805	3
Sonstige Steuern	-704	-219	221
Konzernüberschuss	25.649	22.538	14
Davon für die Aktionäre der Software AG	25.649	22.538	14
Davon für Minderheitsgesellschafter	0	0	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,90	0,79	14
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,89	0,79	13
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28.654.191	28.577.462	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28.695.711	28.645.139	-

KONZERNBILANZ zum 31. März 2009
IFRS, ungeprüft

in TEUR	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
AKTIVA			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	136.740	96.925	64.764
Vorräte	486	85	81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228.312	247.251	213.452
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.239	21.187	12.311
Rechnungsabgrenzungsposten	8.337	5.945	7.286
	396.114	371.393	297.894
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	160.638	150.931	146.118
Geschäfts- oder Firmenwerte	452.871	442.676	420.865
Sachanlagen	46.975	46.988	49.694
Finanzanlagen	7.344	6.456	8.387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.824	17.208	12.763
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.834	8.563	10.139
Rechnungsabgrenzungsposten	0	47	41
Latente Steuern	71.250	66.729	54.187
	771.736	739.598	702.194
	1.167.850	1.110.991	1.000.088
PASSIVA			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	63.289	61.360	36.717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.952	35.824	32.410
Sonstige Verbindlichkeiten	46.149	45.151	42.050
Sonstige Rückstellungen	43.271	69.011	29.920
Steuerrückstellungen	25.873	36.688	5.357
Rechnungsabgrenzungsposten	135.668	100.528	121.625
	344.202	348.562	268.079
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	104.912	105.841	167.011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68	68	62
Sonstige Verbindlichkeiten	382	378	2.331
Rückstellungen für Pensionen	16.762	16.650	16.543
Sonstige Rückstellungen	18.590	13.959	10.204
Latente Steuern	85.570	73.771	77.782
Rechnungsabgrenzungsposten	2.426	2.623	3.241
	228.710	213.290	277.174
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Software AG	86.009	85.917	85.726
Kapitalrücklage der Software AG	36.933	35.810	32.763
Gewinnrücklagen	472.765	356.953	387.907
Konzerngewinn	25.649	115.860	22.538
Unterschied aus Währungsumrechnung	-62.369	-76.744	-106.846
Übrige Rücklagen	33.942	31.343	32.747
Minderheitsanteile	2.009	0	0
	594.938	549.139	454.835
	1.167.850	1.110.991	1.000.088

KAPITALFLUSSRECHNUNG für das 1. Quartal 2009
(1. Januar 2009 bis 31. März 2009 und 1. Januar 2008 bis 31. März 2008)
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2009	Q1 2008
Konzernüberschuss	25.649	22.538
Ertragsteuern	12.167	11.805
Finanzergebnis	-406	1.469
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.349	5.774
Sonstige Erträge/Aufwendungen	1.384	1.128
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	45.143	42.714
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	25.315	-5.115
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	739	18.055
Gezahlte Ertragsteuern	-24.335	-17.838
Gezahlte Zinsen	-1.748	-2.733
Erhaltene Zinsen	2.347	1.164
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	47.461	36.247
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögensgegenständen	26	177
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	-3.997	-2.388
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	56	8
Investitionen in Finanzanlagen	-556	-33
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-4.571	-38.356
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.042	-40.592
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	635	657
Gezahlte Dividenden	0	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-848	-10.156
Auszahlungen für Sicherungsinstrumente	0	-675
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-213	-10.174
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	38.206	-14.519
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.609	-2.011
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	39.815	-16.530
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96.925	81.294
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	136.740	64.764

SEGMENTBERICHT für das 1. Quartal 2009
(1. Januar 2009 bis 31. März 2009 und 1. Januar 2008 bis 31. März 2008)
IFRS, ungeprüft

in TEUR	ETS		webMethods		Gesamt	
	Q1 2009	Q1 2008	Q1 2009	Q1 2008	Q1 2009	Q1 2008
Lizenzen	26.537	33.201	22.734	22.194	49.271	55.395
Wartung	46.350	38.342	26.853	21.014	73.203	59.356
Produktumsätze	72.887	71.543	49.587	43.208	122.474	114.751
Dienstleistungen	17.518	18.944	24.786	24.976	42.304	43.920
Sonstige	262	248	250	472	512	720
Umsatzerlöse	90.667	90.735	74.623	68.656	165.290	159.391
Herstellkosten	-20.675	-20.691	-29.229	-27.052	-49.904	-47.743
Bruttoergebnis vom Umsatz	69.992	70.044	45.394	41.604	115.386	111.648
Vertriebskosten	-17.991	-18.358	-21.172	-21.720	-39.163	-40.078
Segmentbeitrag	52.001	51.686	24.222	19.884	76.223	71.570
Forschungs- und Entwicklungskosten					-20.172	-18.867
Allgemeine Verwaltungskosten					-16.062	-15.413
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto					2.066	2.793
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation					42.055	40.083
Amortisation					-3.941	-4.052
Ergebnis vor Zinsen und Steuern					38.114	36.031
Finanzergebnis					406	-1.469
Ergebnis vor Steuern					38.520	34.562
Steuern					-12.871	-12.024
Konzernüberschuss					25.649	22.538

DARSTELLUNG DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN
(1. Januar 2009 bis 31. März 2009 und 1. Januar 2008 bis 31. März 2008)
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2009	Q1 2008
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-14.375	-26.838
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-2.470	-3.937
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	-129	341
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	48	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-16.926	-30.434
Konzernüberschuss	25.649	22.538
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	8.723	-7.896

ERLÄUTERUNGEN ZUM QUARTALSABSCHLUSS

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1_ GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Quartalsabschluss) der Software AG zum 31. März 2009 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. März 2009 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Muttergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

2_ ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Durch den Erwerb von 51 % der Anteile erlangte die Software AG am 2. März 2009 die Beherrschung über itCampus Software- und Systemhaus GmbH, Leipzig (itCampus). itCampus hat vier von ihr beherrschte Tochtergesellschaften. Weitere Erläuterungen zum Erwerb von itCampus finden sich unter Textziffer 4 (Unternehmenserwerbe). Als Folge des Erwerbs ergaben sich folgende Zugänge zum Konsolidierungskreis:

- itCampus GmbH, Leipzig
- itCampus UK, Limited, Newcastle Upon Tyne, Großbritannien
- itCampus Schweiz AG, Sursee, Schweiz
- itCampus Sarix Italia GmbH, Bozen, Italien
- itCampus Informationstechnologie Austria GmbH, Wiener Neudorf, Österreich

Die Tochterunternehmen der itCampus GmbH wurden nicht konsolidiert, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

3_ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet. Daher wird in diesem Quartalsabschluss auf die Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verzichtet. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

4_ UNTERNEHMENSERWERBE

Durch den Erwerb von 51% der Anteile erlangte die Software AG am 2. März 2009 die Beherrschung über itCampus Software- und Systemhaus GmbH, Leipzig (itCampus), einem Anbieter von Software- und Kommunikationslösungen für die Wirtschaftsbereiche Call Center, Energie, Medizin und Öffentliche Verwaltung.

Der Kaufpreis dieser Akquisition wurde bar beglichen und betrug nach Abzug der erworbenen Barmittel 4.571 TEUR. Es entstanden keine wesentlichen direkt zurechenbaren Kosten im Rahmen des Erwerbs. Gemäß einer vorläufigen Ermittlung wurde der Kaufpreis wie folgt aufgeteilt:

in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Anpassung an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungsbilanzwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.429		1.429
Vorräte	400		400
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.135		1.135
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	333		333
Immaterielle Vermögensgegenstände	172	5.917	6.089
Sachanlagen	258		258
Finanzanlagen	603		603
Aktiva	4.330	5.917	10.247
Finanzverbindlichkeiten	2.140		2.140
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381		381
Sonstige Verbindlichkeiten	1.494		1.494
Sonstige Rückstellungen	190		190
Steuerrückstellungen	160		160
Passive latente Steuern	0	1.817	1.817
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden	-35	4.100	4.065
Minderheitsanteile			-2.009
Geschäfts- und Firmenwerte			3.944
Zahlung an die Gesellschafter			2.900
Zahlung an die Gesellschaft zwecks Kapitalerhöhung			3.100
Kaufpreiszahlung gesamt			6.000
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			1.429
Netto-Kaufpreiszahlung			4.571

Auf Grund der zeitlichen Nähe zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Stichtag des Quartalsabschlusses am 31. März 2009 erfolgte die Erstkonsolidierung von itCampus vorläufig.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation neu zum Zeitwert bewerteten immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Software. Einen weiteren wesentlichen Wert, der jedoch nach IFRS 3 nicht gesondert vom Geschäfts- und Firmenwert zu aktivieren ist, stellen die innovativen Mitarbeiter dar.

Der Umsatz- und Ergebnisbeitrag der erworbenen Gesellschaft seit dem Erwerbszeitpunkt ist unwesentlich.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5_ GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. März 2009 in Höhe von 452.871 TEUR erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um insgesamt 10.195 TEUR. Diese Erhöhung resultiert mit 6.251 TEUR aus Währungskursveränderungen, insbesondere des starken US Dollars sowie mit 3.944 TEUR aus der Akquisition der itCampus (siehe hierzu Punkt 4_Unternehmenserwerbe).

6_ EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der folgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2009 dargestellt:

**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG für das 1. Quartal 2009
(1. Januar 2009 bis 31. März 2009 und 1. Januar 2008 bis 31. März 2008)
IFRS, ungeprüft**

in TEUR 2009	Stammaktien		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Konzern- gewinn	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Übrige Rücklagen	Minder- heits- anteile	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital							
Eigenkapital zum 01.01.2009	28.638.842	85.917	35.810	472.813	0	-76.744	31.343	0	549.139
Ausgabe neuer Aktien	30.697	92	543						635
Aktioptionen			580						580
Kauf von Minderheitsanteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften								2.009	2.009
Konzernüberschuss					25.649				25.649
Differenzen aus der Währungsumrechnung						14.375			14.375
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten							2.470		2.470
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe							129		129
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen				-48					-48
Eigenkapital zum 31.03.2009	28.669.539	86.009	36.933	472.765	25.649	-62.369	33.942	2.009	594.938
in TEUR 2008	Stammaktien		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Konzern- gewinn	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Übrige Rücklagen	Minder- heits- anteile	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital							
Eigenkapital zum 01.01.2008	28.539.455	85.618	31.933	387.907	0	-80.008	36.343	669	462.462
Ausgabe neuer Aktien	36.013	108	549						657
Aktioptionen			281						281
Kauf von Minderheitsanteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften								-669	-669
Konzernüberschuss					22.538				22.538
Differenzen aus der Währungsumrechnung						-26.838			-26.838
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten							-3.937		-3.937
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe							341		341
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen									0
Eigenkapital zum 31.03.2008	28.575.468	85.726	32.763	387.907	22.538	-106.846	32.747	0	454.835

Die Zusammensetzung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht verändert. Durch die Ausübung von Aktienoptionen aus dem zweiten Aktienoptionsprogramm erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Inhaberaktien im ersten Quartal um 30.697 auf 28.669.539 Aktien. Dadurch bedingt erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft um 92 TEUR sowie die Kapitalrücklage um 543 TEUR.

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 30. April 2009 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2008 in Höhe von 153.060 TEUR einen Betrag in Höhe von 150 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, eine Dividende in Höhe von 31.503 TEUR auszuschütten und 121.407 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7_ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in TEUR	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
Bürgschaften	1.223	1.311	1.312
Sonstiges	1.581	1.252	1.333
	2.804	2.563	2.645

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 521 TEUR (Vj.: 521 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Miet- und Leasingverträge für Gebäude, Grundstücke, EDV- und Telefonanlagen sowie Fahrzeuge. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich innerhalb der unkündbaren Restlaufzeiten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2009 auf 9.470 TEUR (Vj.: 7.506 TEUR). Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 37.931 TEUR (Vj.: bis Ende 2013 insgesamt 40.915 TEUR); für die Zeit nach dem Geschäftsjahr 2014 ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 9.547 TEUR (Vj.: nach dem Geschäftsjahr 2013 insgesamt 6.130 TEUR). Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Operating Leasingverträge im Sinne des IAS 17.

8_ SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2008 wie folgt:

in TEUR/in %	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2008
	2008	2008	2008	2008	
Umsatzerlöse	159.391	168.767	180.047	212.405	720.610
in % des Jahresumsatzes	22,1	23,4	25,0	29,5	100,0
Ergebnis vor Steuern	34.562	39.518	47.090	54.256	175.426
in % des Jahresergebnisses	19,7	22,5	26,9	30,9	100,0

Die Umsatzerlöse sowie die Ergebnisse vor Steuern für das dritte und vierte Quartal sind positiv beeinflusst durch den Aufbau des Geschäftes in Brasilien, daher ist die Quartalsaufteilung der dargestellten Umsatzerlöse und der Ergebnisse vor Steuern nur bedingt aussagekräftig.

9_ RECHTSSTREITIGKEITEN

Im Zusammenhang mit der Klage eines kleinen Software Unternehmens aus Kanada fand eine Mediation statt, die zu einer Annäherung der Position der Beteiligten geführt hat.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum Jahresende berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

10_ AKTIENOPTIENSPROGRAMME UND STOCK APPRECIATION RIGHTS PROGRAMM

Die Software AG hat zwei unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 103–106 unseres Geschäftsberichts für 2008.

Der Aufwand für Aktienoptionen die nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert wurden beträgt für das erste Quartal 2009 579 TEUR (Vj. 309 TEUR).

Der Aufwand für Aktienoptionen die nach den Vorschriften des IFRS als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert wurden beträgt für das erste Quartal 2009 2.094 TEUR (Vj. 1.782 TEUR).

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen hat sich seit dem 31.12.2008 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Bestand per 31.12.2008	Gewährt	Ausgeübt	Verfallen	Bestand per 31.03.2009	Davon zum 31.03.2009 ausübbar
Aktienoptionsprogramm	77.707	0	-30.697	0	47.010	23.242
Aktienkursabhängiges Vergütungsprogramm aus 2007	1.919.000	199.000	0	-152.500	1.965.500	0

Von den am 31. März 2009 ausstehenden Optionen des aktienkursabhängigen Vergütungsprogramms aus 2007 wurden 1.100.000 Optionen nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert.

11_ BESCHÄFTIGTE

Am 31. März 2009 betrug die effektive Mitarbeiteranzahl 3.640 (31. März 2008: 3.426) (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt), davon waren 76,6 Prozent (Vj. 77,9 Prozent) im Ausland beschäftigt. Am Quartalsstichtag 31. März 2009 waren absolut (d.h. Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 3.720 Mitarbeiter (Vj. 3.576) im Konzern beschäftigt.

12_ VERÄNDERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN ORGANEN

Aufsichtsrat

Herr Frank F. Beelitz, der seit dem 1. Januar 2000 dem Aufsichtsrat angehörte und von der Hauptversammlung gewählt wurde, hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zum Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2009 niedergelegt.

Herr Heinz Otto Geidt, Leiter Vermögensverwaltung bei der Software AG Stiftung, mit Wohnort in Kelkheim, wurde von der Hauptversammlung am 30. April 2009 als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Vorstand

Herr Holger Friedrich hat das Unternehmen am 13. März 2009 verlassen.

Zum 13. März 2009 wurde Herr Ivo Totev zum Mitglied des Vorstands berufen und übernahm die weltweite Verantwortung für den Bereich Professional Services.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernquartalsabschluss am 30. April 2009 genehmigt.

FINANZKALENDER

FINANZKALENDER

2009	
22. Juli	Vorläufiges Ergebnis zweites Quartal und Halbjahr 2009
22. Oktober	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2009
2010	
27. Januar	Vorläufiges Ergebnis viertes Quartal und Gesamtjahr 2009

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Software AG

Corporate Communications
Uhlandstrasse 12
64297 Darmstadt, Germany

Tel: +49 61 51 92-0
Fax: +49 61 51 92-1191
E-Mail: press@softwareag.com

Copyright

© 2009 Software AG

Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.

KONTAKT

Software AG

Unternehmenszentrale

Uhlandstrasse 12

64297 Darmstadt

Germany

Tel: +49 61 51 92-0

Fax: +49 61 51 92-1191

www.softwareag.com